Waldstraßenviertel
NACHRICHTEN

Jahrgang 18 | September/Oktober 2011 | Nummer 111

Alternative Verkehrskonzepte

Gründerzeit-Wochen **4** | Schock beim Funkenburgfest **7** | Wintermalerin **14**
Abenteuer in Wermsdorf **16** | 20 Jahre Seniorenbeirat **17** | Bedürfnisse **23**

Straßenprojekt beendet – Verkehrsplanungen nicht

Wer noch die Waldstraßenviertel NACHRICHTEN vom September 2009 besitzt, sollte sich die Titelgeschichte „Neues von der Nordtangente“ zu Gemüte führen. Da steht mit Bezug auf eine frühere Ausgabe: „Angst und Sorge treibt die Bewohner des Waldstraßenviertels um, denn der Ausbau der Emil-Fuchs-Straße könnte bevorstehen.“

Straßenbau abgeschlossen

Seitdem ist nun wahrlich sehr viel passiert, an Bauleistungen, an Projektänderungen. Es gab sechs Bürgerstammtische, der Verein beteiligte sich frühzeitig, engagiert und konstruktiv. Das Rathaus korrigierte seine ursprünglichen Planungen für die Verbindung von der Berliner Straße bis zum Zöllnerweg. Damit wurde die anfänglich vorgesehene vierspurige Trasse südlich der Parthe verhindert.

Mancher Ärger im Detail der Straßenführung konnte jedoch nicht hundertprozentig beigelegt werden.

Die witterungsbedingten Bauverzögerungen waren ein Teil davon. Erinnern Sie sich noch an die riesigen Rohre? Nicht immer waren sich Bauarbeiter, Fußgänger und Radfahrer wegen der Umleitungen einig. Es gab so manchen Brüller quer durch das verschneite Rosental. Jetzt, da alle Arbeiten abgeschlossen sind, ist auch im Bereich der Waldstraße spürbar, dass sie durch die durchgängig befahrbare Emil-Fuchs-Straße deutlich entlastet wird.

Die unendliche Geschichte

Eine andere „Dauerbaustelle“, der ruhende Verkehr, ist jedoch noch nicht geklärt. Erst kürzlich gab es in dieser Beziehung wieder Grund zum Ärger. Ende Juli wurde im Stadion zwar erfolgreich Fußball gespielt, aber beim Parken gab es an diesem Freitagabend teils phantasievolle, teils brutale

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Katja Haß, Günter Jacobi, Hartmut Küster, Eva Nourney, Kirsten Schmidt, Peter Seidel, Jonas Springer, Britta Stock (Leitung)
Redaktionsschluss: 16. August 2011
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Druck: Thomas Verlag und Druckerei GmbH

Kämpfe um Sieg und (Park-)Platz. Die Nerven lagen blank. Die hohe Polizeipräsenz galt jedoch nicht den Parksündern, sondern wie üblich den Fans.
Als spät abends alle wieder abgefahren waren, hätten an einigen Straßenrändern sogar Busse ohne Not parken können.

Verkehrskonzept wichtiger denn je

Im Januar kommenden Jahres soll der Leipziger Oberbürgermeister die Unterschrift unter ein Verkehrskonzept setzen, das Langzeitwirkung hat. Dabei soll es nicht um Illusionäres, sondern um Machbares gehen.
Sicher wird es nicht möglich sein, an Werktagen, besonders zu den Geschäftszeiten, Parken für jedermann in kürzester Zeit im Waldstraßenviertel zu ermöglichen. Das gibt es in keiner Großstadt vor Büros oder Kanzleien, es sei denn, sie haben teure Privatparkplätze.
Der Bürgerverein verschaffte sich bisher engagiert Gehör und wir werden das auch weiterhin tun, selbst wenn wir letztlich nicht das beschließende Organ sind. Schließlich erleben und erleiden wir alle die Höhepunkte im Stadion und in der Arena. Diese Botschaft wurde im Rathaus vernommen. Auf jeden Fall sollte über weiterführende Sperrungen des östlichen Waldstraßengebietes bei Großveranstaltungen nachgedacht werden, das zunehmend Event-Wildparker anlockt. Die Frage des Stadionvorplatzes muss mit Anwohnerinteressen koordiniert werden und vieles mehr ist noch zu tun. Die Verkehrsbetriebe planen Angebote für die Schiene, schließlich gibt es eine Stadion-Haltestelle. Parkplatzsucher von weit her müssen künftig rechtzeitig abgefangen und nachdrücklich auf P&R-Plätze umgeleitet werden. Dieses „Umlenken“ ist mühsam und erfordert Geduld und Argumente von vielen Seiten. Die Ampeln stehen in dieser Hinsicht weiter auf „Grün“.

Torsten Rischk

Titel der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN Nr. 99

ES GIBT SCHUHGESCHÄFTE
UND ES GIBT
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Gründerzeit-Wochen stehen ins Haus

„Je mehr man sich beschränkt, umso erfinderischer wird man.“ Dieser Satz des dänischen Philosophen und Schriftstellers Søren Kierkegaard (1813-1855) trifft – obwohl vor über 150 Jahren formuliert – ziemlich genau die Situation unseres Gründerzeit-Projekts.

Startpunkt

Jetzt steht es fest: Ab dem 2. November 2011 wird in den Räumen des Bürgervereins für vier Monate die Ausstellung „Leipzig wird Großstadt“ zu sehen sein. Der Wegfall bereits zugesagter Fördermittel und die damit verbundene Beschränkung auf eine wesentlich kleinere Ausstellungsfläche haben nichts an der grundsätzlichen Zielstellung des Gründerzeit-Projekts geändert. Es soll dargestellt werden, dass sich die Gründerzeit nicht – wie landläufig angenommen – lediglich auf die Architektur beschränkt, sondern dass der Zeitraum von etwa 1860 bis 1914 sich durch eine faszinierende Dynamik in allen Bereichen der Gesellschaft auszeichnet. Ausgangspunkt war die sprunghafte wirtschaftliche Entwicklung, die wesentliche Veränderungen in vielen Bereichen der Gesellschaft nach sich zog. Leipzig nimmt in diesem Geschehen eine

Augustusplatz um 1880

Sonderstellung ein, weil hier diese Veränderungen in bedeutend größeren Dimensionen verliefen.

Der neue Vorstand des Bürgervereins steht ebenso wie seine Vorgänger hinter dem Ausstellungsprojekt. Der Vorsitzende Torsten Rischk hat das Projekt zur Chefsache erklärt und ist persönlich in die Arbeit der AG Gründerzeit einbezogen. Diese wiederum sorgt für die inhaltliche Zusammenstellung in Form der von Dr. Katrin Löffler formulierten Texttafeln sowie für die Beschaffung des nötigen Bild- und Ausstellungsmaterials.

Gründerzeit im Jahrestakt

Der ersten Ausstellung sollen dann im Jahresabstand weitere folgen, die sich mit jeweils einem speziellen Thema befassen. Für die Premierenausstellung wurde die Großstadtwerdung Leipzigs sowie die da-

Qualität bis ins kleinste Detail
im Digital- und Offsetdruck

THOMAS DRUCK

Thomas Verlag und Druckerei GmbH · Karl-Heine-Straße 112 · 04229 Leipzig
Tel. 0341-4 77 17 76 · Fax 0341-4 77 17 66 · E-mail: info@thomasdruck.de
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.thomasdruck.de

mit verbundenen Veränderungen des Stadtbildes und der Infrastruktur als Schwerpunkt gewählt.
Die Jahre 1870/71, in denen Leipzig Großstadt wurde, nehmen auch in der Entwicklung Deutschlands eine Sonderstellung ein. Der Deutsch-Französische Krieg wurde erfolgreich beendet, nach jahrzehntelangen nationalen Einigungsbestrebungen erfolgte

Das Siegesdenkmal auf dem Marktplatz nach 1888

die Gründung des Deutschen Reichs. Das wiederum stärkte die wirtschaftliche Position Leipzigs unter den deutschen Großstädten. Einzelne Aspekte dieser Entwicklung sollen eher schlaglichtartig dargestellt werden. Der eingeschränkte Ausstellungsplatz erlaubt weder eine chronologische Abhandlung der Ereignisse noch eine umfassende Darstellung der Ursachen für die Entwicklung Leipzigs zu einer der größten und reichsten Städte Deutschlands.

Anspruchsvolles Begleitprogramm

Dafür wird zusätzlich ein interessantes Rahmenprogramm die Ausstellung begleiten und die dort angesprochenen Themen vertiefen. Ausgewiesene Fachleute referieren über unterschiedliche Facetten der Gründerzeit in Leipzig. Das Angebot reicht von architektonischen über wirtschaftliche bis hin zu kulturellen Themen. Auch der Filmclub des Vereins wird Vorführungen anbieten, die das Leben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts widerspiegeln. Dieses umfangreiche Gesamtangebot geht weit über den Rahmen einer einfachen Ausstellung hinaus. Deshalb hat sich die Arbeitsgruppe entschlossen, statt von einer ersten Gründerzeit-Ausstellung nunmehr von den ersten Gründerzeit-Wochen zu sprechen und diese unter dem Motto „Gründer.Zeit.Geist“ zu veranstalten.

Uli Baumgärtel

Gründer.Zeit.Geist
Erste Gründerzeit-Wochen des
Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V.
vom 2. November 2011 bis 28. Februar 2012
Ausstellungseröffnung „Leipzig wird Großstadt“
am 2. November 2011, 19.30 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße10

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im
Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer,
Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochenweise
• mit Parkplatz und Fahrstuhl

Häuser-Geschichten
Fotoatelier Bertha Wehnert-Beckmann

Die Elsterstraße 38 ist eines der wenigen Neobarock-Gebäude in Leipzig. Es wurde 1866 vom Architekten Gustav Perlitz erbaut. Die aufwendigen Fassadenverzierungen sind charakteristisch für dieses Haus. Eine der bedeutendsten Frauen des 19. Jahrhunderts führte hier ihr Unternehmen: Bertha Wehnert-Beckmann (1815-1901) – die erste Berufsfotografin Deutschlands (1843).

Als 1839 die Fotografie erfunden wurde, war Bertha Beckmann 24 Jahre alt. Diese Fotos waren keine Papierfotos, sondern silberbeschichtete Metallplatten – sogenannte Daguerreotypien. Diese Art des Fotografierens perfektionierte sie bei ihrem späteren Ehemann Eduard Wehnert (1811-1847). Eine eigene Gewerbeerlaubnis erhielt sie von der Stadt Leipzig erst im zweiten Anlauf. Leipzig war zur damaligen Zeit mit 50.000 Einwohnern die größte Stadt in Sachsen und das 19. Jahrhundert sollte das Jahrhundert der Fotografie werden. Trotzdem bezweifelten die Stadtväter, dass man mit Fotografie seinen Lebensunterhalt bestreiten könne.

Nach dem frühen Tod ihres Mannes führte Bertha Wehnert-Beckmann das Atelier in Leipzig weiter. Anschließend ging sie mehr als zehn Jahre in die USA und unterhielt in New York ein eigenes Fotoatelier. Als sie nach Leipzig zurückkehrte, ließ sie sich in der Elsterstraße nieder und hatte ihr Fotoatelier inmitten eines Barock-Gartens.

Elsterstraße 38, erbaut 1866

Das Atelier – von dem nur noch das Fundament in der Elsterstraße 38 erhalten geblieben ist – bestand großflächig aus Glas. So konnte Wehnert-Beckmann mit Hilfe von Reflektierschirmen das Tageslicht gezielt beim Fotografieren einsetzen.

Der sehr umfangreiche Nachlass von Bertha Wehnert-Beckmann befindet sich im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig, darunter sind rund 80 Daguerreotypien, 3.500 Glasnegative sowie Papierabzüge.

Katja Haß

Vinho Verde Weiß und Rosé Conde Villar
Weine von Riccardo Cotarellas - Weingut FALESCO
WEIN UND FEINES
www.WeinRieder.de
Wein, Sekt, Prosecco,
Schokolade, Käsespezialitäten,
Serrano- und Parmaschinken,
ausgesuchte Olivenöle, ...
Jahnallee 5 · Tel.: (0341) 9 93 80 91 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 13 Uhr
Peterssteinweg 11 · Tel.: (0341) 9 60 79 04 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr

Schock beim Funkenburgfest

Mancher hatte sie in der letzten Nummer der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN übersehen, die Stadtvilla „LiviaPark“. Beim Großen Funkenburgfest plakatierte die ASE Real Estate AG nun selbige als Verkäufer und Vermieter mit Riesenfoto und warb mit „höchstem Wohnkomfort zum Wohlfühlen“. Kein

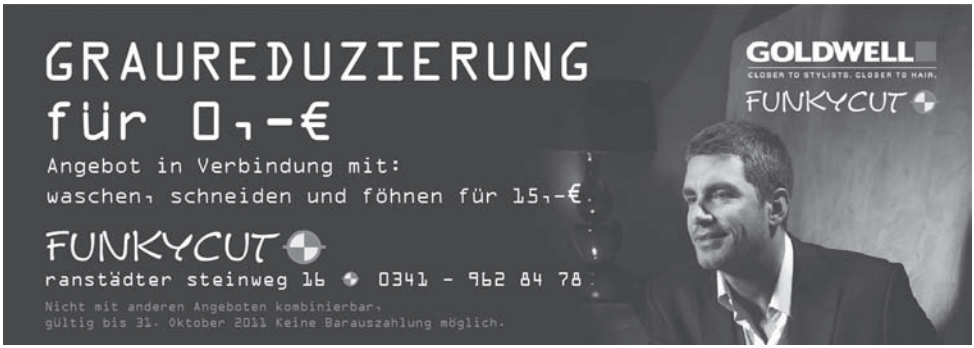
Bauland statt Baumland – Blick auf das Areal Liviastraße

Zweifel, aber fehlt es in Leipzig wirklich an komfortablem Wohnraum? Das Ganze passierte an der Stelle, wo die Brücke vom Livia-Platz ins Rosental führt. So konnten viele Anwohner vergleichen: Realität, Foto und künftige Realität.

Der Schock saß – bei allen, die in Richtung Christianstraße schauten: Was wird mit den 100-jährigen Platanen? Hier wird eine historische Ansicht, die den Zweiten Weltkrieg überstanden hat, beschädigt! Warum baut man an dieser Stelle erst nach so vielen Jahrzehnten? Ist der Baugrund so feucht wie beim Katholischen Gemeindezentrum? Die ASE-Vertreter finden das Projekt toll. Mancher Passant interessierte sich für die neuen Wohnungen. Fakt ist, mit den Grundstücken – der Parkplatz des Altenheimes gehört dazu – wurde zu DDR-Zeiten teilweise lax umgegangen. Der nunmehrigen Erbengemeinschaft ist dieser Grund und Boden vor allem teuer. Das ist ihr gutes Recht. Aber: Zählt immer nur das Geld? Zum Leben, auch zum Baugeschehen, gehören Kompromisse. Das mag altmodisch klingen, wäre jedoch hier dringendst zu empfehlen. Inzwischen hingen Plakate an den Bäumen: „Wir sollen gefällt werden, obwohl wir gesund sind. Helft uns!“

Der Bürgerverein möchte über diesen „Planbau“ sprechen, sachlich. Es wäre wünschenswert, selbst wenn rechtlich alles schon abgesegnet ist. Naiv ist sicher die Idee, die „Residenz“ fünf Meter nach hinten zu rücken, um die Bäume und den grünen Blick zu erhalten. Ein künftiger „LiviaPark“ sollte sich nicht dadurch auszeichnen, zuerst die Axt anzusetzen. Die Bäume haben viel „erlebt“, auch als das Areal noch Tennisplatz war. Wer hat den nächsten Aufschlag? Gibt es ein Remis?

Michael Zock



Kein stilles Örtchen

In neuzeitlichen Haushalten kommen sie öfter vor als Waschmaschinen und nahezu jede Wohnung hat mindestens eine davon, die Toilette im Haus. Noch vor einem halben Jahrhundert war das vollkommen anders. In Kleinstädten und besonders auf dem Land war das „Herzhäuschen“ mit einem Herzchen in der Tür weit verbreitet. Nachts und im Winter war der Besuch nur etwas für abgehärtete Naturen. Deshalb gab es in den Schlafzimmern Nachtstühle neben oder Nachttöpfe unter den Betten, deren Inhalt erst am nächsten Morgen entsorgt wurde.

Moderne Antike

Eigentlich war das ein Rückschritt. In der Antike hatten schon die Griechen und Römer für ihre Latrinen ausgefeilte Wasser- und Abwassersysteme, die den menschlichen Unrat wegspülten. Dass die Verrichtung menschlicher Bedürfnisse durchaus auch gesellig vonstatten gehen kann, beweisen die Toiletten in antiken Ausgrabungsstätten. Man saß nebeneinander auf einer Marmorbank mit diversen Löchern und plauderte über Privates wie Geschäftliches. Wer es sich leisten konnte, ließ durch einen Sklaven den kalten

Antike Gruppentoilette mit Wasserspülung, Ephesos

Marmor „warm sitzen“. Statt des noch nicht vorhandenen Klopapiers wurden Schwämmchen, Wolle oder Stofffetzen benutzt.
In den kühleren Regionen jenseits der Alpen ging es nicht so komfortabel zu. Man ging in den Wald, hinters Haus, zum Misthaufen oder an den nächsten Bach. Nur wenn Bier gebraut werden sollte, war letzteres verboten. Die Ritter auf ihren Burgen und ihr Gesinde erleichterten sich über Nischen und Erker im freien Fall direkt in die freie Natur.

Nicht nur Gutes kommt von oben

In den mittelalterlichen Städten landete der Inhalt der Nachttöpfe oft auf den Straßen und wer auf die Straße ging, musste sich außerhalb der Wohnung in Trippen – Schuhen ähnlich den heutigen Clogs – bewegen,

Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:

▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!

So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Kabel Deutschland

Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo-Fr. 10-18 Uhr

um einigermaßen sauber durch den Dreck der Gassen zu kommen. Aber nicht nur auf den Weg unten musste man achten, weil es durchaus vorkommen konnte, dass sich von oben aus erkerähnlichen Anbauten an den Häusern ein Hausbewohner auf die Straße erleichterte. Als die Städte immer rasanter wuchsen, kam es gehäuft zu bedrohlichen Epidemien und die Verschmutzung der Gewässer konnte durch biologische Selbstreinigung nicht aufgefangen werden. Nur der im 19. Jahrhundert beginnende Bau von Kläranlagen und Kanalisationen sowie die strikte Trennung von Trink- und Abwasser schuf Abhilfe.

Anzeige für Wasserklosetts Ende 19. Jahrhundert

Segen der Wasserkraft

Erst vor etwa 150 Jahren kamen sowohl in den Villen als auch den Mehrfamilienhäusern der wohlhabenderen Schichten die WCs in Mode, die oft an die Treppenhäuser grenzten. Von dort wurden die Abwässer direkt in die Kanalisation geleitet. WC ist die Abkürzung vom englischen „water closet“, denn diese Art der menschlichen Abfallbeseitigung wurde bereits Ende des 16. Jahrhunderts in England erfunden, konnte sich aber wegen der hohen Kosten nicht so schnell durchsetzen. Die meisten Wohnungen des Waldstraßenviertels wurden bei ihrer Erbauung Ende des 19. Jahrhunderts mit den modernen innenliegenden WCs ausgestattet.

Die Menschen aus weniger bemittelten Schichten marschierten weiterhin in den Hinterhof oder auf das Plumpsklo „halber Treppe“, von wo die „Abfälle“ in gemauerten Gruben landeten, die regelmäßig entsorgt wurden. Klopapier gab es erst ab 1880, doch bis weit ins zwanzigste Jahrhundert wurde die Tageszeitung sorgfältig zerschnitten und im „Häuschen“ auf einen Nagel gedrückt. Erst in den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die Toilette im Haus deutschlandweit zum Standard. Von da an konnte der Normalbürger sein kleines oder großes Geschäft im Warmen erledigen, ohne Gang über den Hof. Das ist schon deshalb kein Luxus, weil ein Mensch von sechzig Jahren immerhin rund hundertfünfzig Tage seines Lebens auf dem „stillen Örtchen“ verbracht hat.

Uli Baumgärtel

Armut und Reichtum als filmisches Ereignis

„Kleiner Mann – was nun?“, ein Buch, das in vielen Regalen steht. Hans Falladas Geschichte der Familie Pinneberg gab es später auch als Revue: vor Jahren im Leipziger Schauspiel zu sehen und 1967 als Fernsehfilm aus Adlershof. Ich möchte Sie einladen zu einem Wiedersehen mit der damals fast naiven, wunderbaren Jutta Hoffmann, mit dem schmalen Arno Wyzniewski, dem Möchtegern-Gangster Wolf Kaiser und mit der großartigen, leicht verruchten Inge Keller. Viele Filmszenen wurden damals in Leipzig in der heutigen Commerzbank gedreht. Dort stand das „Kaufhaus Mandel“ des Romans. Für die Leipziger war es zu DDR-Zeiten das Bekleidungskaufhaus „Fortschritt“. Wir starten mit diesem berührend tragischen Zwanziger-Jahre-Geschehen unsere Filmclub-Saison auf höchstem Niveau. Merken Sie sich den 30. September 2011 um 19.30 Uhr vor, wie üblich ein Freitag.

„Kleiner Mann – was nun?“, das fragt sich auch der Held des Romans „Room at the top“ von John Braine. Der ehrgeizige kleine Angestellte möchte ganz nach oben und nutzt sein attraktives Aussehen, gemischt mit einer Portion Unverfrorenheit. Er opfert dafür seinen Stolz und die bisherige Liebe zu einer älteren Frau. Aus solchen Romanvorlagen können gute Filme entstehen, wie diese englische Produktion des Jahres 1958: „Der Weg nach oben“. Im Jahr 1963 war sie auch ein großer Erfolg in den Leipziger Kinos, nicht zuletzt durch die bravourösen Hauptdarsteller Laurence Harvey, Simone Signoret und Heather Sears. Die Signoret bekam für ihre Darstellung einen „Oscar“ als beste Darstellerin.

Wo beginnt Egoismus auf Kosten anderer? Diese Frage ist auch heute nicht ganz „ohne“. Am 28. Oktober ab 19.30 Uhr steht dieser Film des Regisseurs Jack Clayton auf unserem Programm. Beide Produktionen unbedingt ansehen, das meint ... *Michael Zock*

Ganz in Ihrer Nähe:

Ihre Textilreinigung

WAS? Chem. Reinigung, Wäscherei, Oberhemdenservice
WO? Tschaikowskistraße 12 · 04105 Leipzig
WER? **Dienstleistungscenter Heide**
WANN? Mo.-Fr. 08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 09:00 bis 12:30 Uhr
FON: Tel.: (0341) 44 28 676 oder 60 16 075
WEB: **www.dienstleistungscenter–heide.de**

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als neue Vereinsmitglieder

Hannelore Heinrich, Marianne Maschke, Roswitha und Peter-Michael Merzbach, Uta Weise

und als neue Fördermitglieder

Dima Immobilien - Wohnsinn, Peter Zamarski; Graf von Luxburg Business Consult GmbH, Oliver Klosa

Dank an alle Helfer und Sponsoren des Großen Funkenburgfestes

Wir möchten allen Helfern und Sponsoren ganz herzlich danken. Ohne ihr Engagement wäre das Fest nicht denkbar. Am 14. Juli 2012 findet das 20. Große Funkenburgfest statt. Zur Vorbereitung sind interessierte Helfer jederzeit willkommen.

14. Sommerfest der Lessingschule

Der Bürgerverein möchte als Partner der Lessingschule deren nächstes Sommerfest ankündigen: Am 9. September 2011 ab 17.00 Uhr feiern Schüler, Eltern, Lehrer und Horterzieher ihr traditionelles Schulfest.

Mitgliederversammlung

Die öffentliche Jahreshauptversammlung des Bürgervereins findet am 26. Oktober 2011 um 19.00 Uhr in der Krankenhausgesellschaft Humboldtstraße 1 statt.

Der neue Kalender 2012

Ab 17. Oktober ist der Kalender 2012 im Büro des Bürgervereins erhältlich. Das Thema lautet diesmal: „Das Waldstraßenviertel im Panorama-Blick“. Wieder zeigt sich unser Viertel von der besten Seite. Der Kalender erscheint im Format 51 x 41 cm und kostet 15,00 € für Mitglieder bzw. 17,00 €.

Kalendermotiv-Wettbewerb für 2013

Der Vorstand des Bürgervereins möchte alle Bewohner des Waldstraßenviertels aufrufen, für den Kalender 2013 Farbfotografien ihrer Lieblingsmotive im Viertel einzusenden. Digitale Fotos mit einer Auflösung von 300 dpi können bis zum 31. Mai 2012 an den Verein gemailt werden / Fotoabzüge plus Negativ in hoher Bildqualität bitte einfach im Bürgerverein abgeben. Die schönsten Fotos werden zu Kalenderblättern. Die Teilnahmebedingungen liegen im Verein aus oder können über unsere Homepage abgerufen werden.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Key-look, das stylingstudio, Christin Schunack, Hinrichsenstraße 35, Mobil: 0178 55 22 720
„Am Wasserfall“, Restaurant und Biergarten, Am Sportforum 10, Telefon: 25 39 77 30

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Kontaktlinsen & Brillen

Waldstraße 4 · 04105 Leipzig · Tel.: (0341) 9 80 55 00 · Fax: (03 41) 9 80 55 58
optiker-goldschmidt@gmx.de · www.optiker-goldschmidt.de

Rapper der Lessingschule

Akkordeonteufel der Musikschule Fröhlich

unten: Spannung trotz Regen

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke

Waldstrasse 43 • 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
🖷 0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Kosmetik
Homöopathie
Teemischungen
Reise- und Impfberatung
Kostenloser Lieferservice
Blutdruck- und Blutzuckermessung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
und viele andere Angebote...!

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Feuervogel-Malaktion

Fröhliche Gesichter im Promenaden-Café

Moderator Christoph Graebel

Tanzende Pinguine

Das Finale der Kunstauktion

rechts: Uns gefällt das Fest!

Taxi - Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi -

Ihr Service-Taxi in Leipzig

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
98 22 22
LÖWEN-TAXI e.G.
TAXI-Genossenschaft Leipzig

Unsere Rufnummer für Sie !

0341 **98 22 22**

Damit wählen Sie richtig !

- Flughafentransfer
- Abrechnung alle Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert !

Die Wintermalerin

KUNST IM VIERTEL

Riesenhortensien, beeindruckende Passionsblumen, farbenprächtige Bougainvilleen. Wir genießen über den Dächern des Waldstraßenviertels auf Familie Heinrichs Terrasse Kaffee, Torte und Sekt. Eigentlich müssten wir Wein aus Diesbar-Seußlitz trinken, dem kleinen nordöstlichsten Weinbaugebiet Europas. Ganz in der Nähe wurde Hannelore Heinrich 1937 geboren. Porzellanmalerin in der Manufaktur Meißen wollte sie werden. Ein Jahr zumindest hielt sie es dort aus. Aber ihr Drang, sich körperlich aktiv zu betätigen, siegte schließlich. Sie studierte Sport und Russisch auf Lehramt an der DHfK Leipzig und beendete das Studium mit dem Staatsexamen. Viele Jahre arbeitete Hannelore Heinrich halbtags. Ihre sechs Kinder forderten Kraft, Liebe und Zeit. Mittlerweile erfreut sie sich der Zuwendung von 15 Enkeln und 4 Urenkeln.

Ach ja, die Malerei ... 1996 begann sie damit. Ihr Mann Siegfried hatte ihr zu Weihnachten Ölfarben geschenkt. Im Selbststudium erarbeitete sie sich Maltechniken. Neue Eindrücke bewahrt sie zunächst im Kopf, wägt sie ab. Viele Sommerbilder malt sie im Winter. Heimat, Landschaft, Porträt sind favorisierte Inhalte und schmücken ihre Wohnung. Hannelore Heinrich imponiert nicht nur durch Gastfreundschaft, „Grünen Daumen“ und malerisches Talent. 1986 wurde ihr der Sportpreis der Stadt Leipzig für hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit im Sport überreicht. An der Volkshochschule schloss sie den Grundkurs Japanisch ab. Japanisch? Auch Sprachen interessieren sie sehr.

Roswitha Geppert, Dagmar Geithner

Hannelore Heinrich, „Antigua“ (Ausschnitt)

„Heimische und ferne Gefilde sowie andere Gebilde“
Malerei von Hannelore Heinrich
Ausstellung vom 1.9. bis 19.10.2011
Finissage Mittwoch, 19.10.2011, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

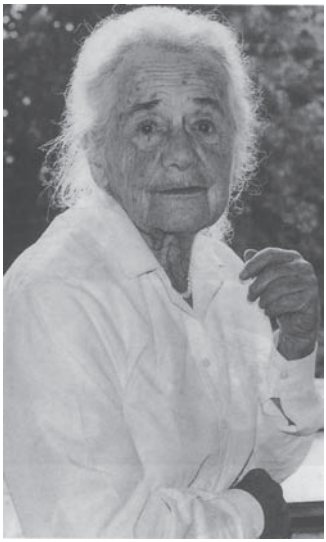
MASLATON
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Leipzig · München · Köln

MM MM

Hinrichsenstraße 16 04105 Leipzig fon 149 50 0 fax 149 50 14
www.maslaton.de martin@maslaton.de

Nur eine Rose als Stütze

Ein bewegtes Leben und in ihrem Fall die späte Anerkennung ihres Talentes: Die Lebensgeschichte der Dichterin Hilde Domin ist beispielhaft für viele deutsch-jüdische Biographien. Sie wird 1909 in Köln als Hilde Löwenstein geboren. Ihre Eltern waren der jüdische Rechtsanwalt Eugen Siegfried Löwenstein und dessen Frau Paula. Hilde Löwenstein beginnt 1929 ein Jurastudium in Heidelberg, wo sie 1931 den jüdischen Altphilologie- und Archäologiestudenten Erwin Walter Palm kennenlernt. Beide ziehen im Herbst 1932 zum Auslandsstudium nach Rom, wo sie 1936 auch heiraten.



Die Dichterin Hilde Domin

Doch auch in Italien wird die Lage für Juden zusehends bedrohlicher. Deshalb flieht das Paar 1939 in letzter Minute über Paris, London und Kanada in die Dominikanische Republik. Ihren Lebensunterhalt verdient sich die Exilantin dort als Sprachlehrerin und Übersetzerin. 1954 kehrt sie nach Deutschland zurück. Hier erscheint 1959 ihr erster Gedichtband „Nur eine Rose als Stütze“. Sie nennt sich fortan Hilde Domin nach ihrem Exilland und entwickelt sich zu der bedeutendsten deutschen Lyrikerin ihrer Generation. Ihre Gedichte werden in mehr als 20 Sprachen übersetzt, Anerkennung erfährt sie auch durch viele Literaturpreise.

Die AG Jüdisches Leben stellt im Rahmen ihrer Vortragsreihe die jüdische Autorin vor. Wir freuen uns, Ausschnitte aus dem kurz vor ihrem Tod im Jahre 2006 entstandenen Filmportrait „Ich will dich“ von Anna Ditges zeigen zu können. Wir danken punktfilm AnnaDitges (www.punktfilm.com) für die Erlaubnis.

Hartmut Bockenheimer

Schreiben ist für mich wie Atmen
Vortrag von Hartmut Bockenheimer
über die Dichterin Hilde Domin
Dienstag, 11. Oktober 2011, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstr. 14

Ihr Umzugsservice

Judith Pechmann
Hinrichsenstraße 29 · 04105 Leipzig
Tel: 33 05 237
Fax: 33 05 233
Funk: 0163 25 88 923

Leistungen:
- Umzüge (privat und gewerblich)
- Klaviertransporte
- Möbelmontage
  (Küchendemontage und Montage inkl. aller Anschlüsse)
- Vermietung von Schrägaufzügen
- Einpack-/ Auspackservice
- Lagerung
- Entsorgungen und Rückbauarbeiten und vieles mehr.

info@ihr-umzugsservice.de www.ihr-umzugsservice.de

Echte Abenteuer in Wermsdorf

Einmal als Indianer durch die Prärie streifen! An Robin Hoods Abenteuern teilhaben oder doch lieber als Geheimagent die Welt retten? Das alles und viel mehr konnten Kinder auf dem Leipziger SOmmerLAger (kurz: SOLA) schon erleben.

Seit 1999 finden in der zweiten Hälfte der Sommerferien in Wermsdorf zwei ganz besondere Zeltlager statt. 130 Kinder und Teens im Alter von 9 bis 12 bzw. 13 bis 16 Jahren leben je eine Woche lang in Zelten und erleben Natur pur. Digitales wie Handy, Fernsehen oder Computer bleibt zuhause. Das ganze Camp ist als großes Theaterstück angelegt und jeder Teilnehmer ein Schauspieler. Kinder reisen in andere Zeiten, an fremde Orte und dürfen sich entsprechend verkleiden. Die altersgemäß inszenierten Geschichten sind spannend und fordern heraus, über christliche Werte nachzudenken. Durch den erlebnispädagogischen Ansatz werden die immer noch aktuellen Aussagen der Bibel erlebbar. Der Tagesablauf ist geprägt von Aktivitäten, die Kinderherzen höher schlagen lassen: Sport- und Geländespiele unter freiem Himmel, mit Holz bauen, basteln, Gesang und Schauspiel. Neue Freunde lernt man da schnell kennen.

Sommerlager in Wermsdorf: die Sieger einer Tagesaufgabe

Bisher gab es stets eine enorm positive Resonanz bei Teilnehmern und Eltern. Zudem ist die Freizeit durch günstige Preise für alle Familien interessant. Der Hauptveranstalter ist die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Jacobstraße mit Unterstützung anderer Gemeinden. Eine Kirchenzugehörigkeit ist zur Anmeldung aber nicht erforderlich. In diesem Jahr sind die Kinder als Germanen in längst vergangene Zeiten gereist. Doch was werden sie im nächsten Jahr erleben? Wer neugierig geworden ist, findet ab Januar 2012 unter www.sola-leipzig.de Informationen zum nächsten SOLA.

Melanie Jokusch

kopien drucke scans plots laminieren bindungen

reprohajny

jahnallee / elsterstraße 48, 04109 leipzig
telefon (0341) 910 48 61 · telefax (0341) 910 48 62
e-mail: jahnallee@reprohajny.de & info@reprohajny.de
öffnungszeiten: montag - freitag von 9 - 18 uhr

reprohajny

poster plakate fotodrucke fotoleinwand sofortfoto

20 Jahre Seniorenbeirat in Leipzig

Im Festsaal des Neuen Rathauses wurde am 16. Juni 2011 im feierlichen Rahmen das zwanzigjährige Bestehen des Leipziger Seniorenbeirates gewürdigt.
20 Jahre Seniorenbeirat bedeutet auch 20 Jahre Mitarbeit des Bürgervereins Waldstraßenviertel in diesem Gremium.
Im Waldstraßenviertel leben laut Ortsteilkatalog 2010 der Stadt Leipzig 1.542 Bürger über 60 Jahre und 392 von ihnen haben das 80. Lebensjahr bereits überschritten. Es liegt auf der Hand, dass die Mitarbeit eines Mitglieds unseres Bürgervereins im Seniorenbeirat auch ihnen Nutzen bringt.
Hier ein Beispiel: Das Stadtplanungsamt ist interessiert an den Fragen „Was ist eine altenfreundliche Wohnung?“ und „Wie sollte ein altenfreundliches Wohngebiet aussehen?“ Für die Zukunft ist die Beantwortung dieser Fragen wichtig. Der Arbeitskreis Wohnen/Soziales des Seniorenbeirates, in dem ein Mitglied unseres Bürgervereins mitarbeitet, hat an der Beantwortung dieser und vieler weiterer Fragen maßgeblichen Anteil. Am 18. August wurde das Ergebnis dieser Arbeit öffentlich vorgestellt. *Dr. Fridel Latschev*

AG Familie bastelt an der Homepage und an Drachen

Der jüngste Spross des Bürgervereins beschäftigt sich wie die „Großen“ mit seiner Präsenz im Internet. Bei dem letzten Familienstammtisch wurden diskutiert, wie die Inhalte aussehen sollen und wie der sogenannte Content gefüllt werden kann. Doch die AG Familie wird nicht nur virtuell agieren, sondern Veranstaltungen planen und Hilfe anbieten. So ist daran gedacht, im Herbst Drachen zu basteln, die man anschließend im Rosental steigen lassen kann. Dafür suchen wir Familien, die Lust haben, zu basteln bzw. sich zum Drachensteigen zusammenfinden möchten. Auch denken wir über Martinszüge oder Adventsbasteln nach. Der Bürgerverein stellt sich allen Familien, die etwas mit anderen unternehmen möchten, gerne als Plattform zur Verfügung. Interessierte und Organisationstalente sind jederzeit willkommen, ihr Engagement ist A und O einer funktionstüchtigen AG.

Kirsten Schmidt

AG Familie – Familienstammtisch
Jeden 2. Dienstag im Monat
17.00 Uhr, Ort: Bürgerverein,
Hinrichsenstraße 10

Ihr Spezialist für alle Kreuzfahrten

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
CUNARD
nicko tours
AROSA
Reederei Peter Deilmann

... und viele weitere Reedereien bei uns zu tagesaktuellen Preisen buchbar!

CARARA Kreuzfahrten Würzburg • Leipzig
Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig
☎ 0341 / 22 22 680
www.carara.com

Innovation und Tradition

Liebe zur Schönheit ist Geschmack. Das Schaffen von Schönheit ist Kunst. Und dieser Kunst hat man sich bei Bergmann Friseure verschrieben. Ihre Passion für das Haar und das unverkennbare Gefühl für die Signale, die es ausstrahlt, machen das Traditionsunternehmen zu einer der Top-Adressen in Leipzig.

Exzellenz aus Überzeugung

Das Geschäft in der Jahnallee 6 spiegelt das Niveau, auf dem die Kunden hier verwöhnt werden, mit seiner Gestaltung wider. Dank des hervorragenden Service und der fachkundigen Beratung fühlt sich der Kunde von der ersten Sekunde an sehr gut aufgehoben. Dieser Eindruck wird durch die professionelle und verantwortungsvolle Arbeit am Haar nur noch verstärkt. Ein Blick auf die beeindruckende Sammlung an nationalen und internationalen Auszeichnungen genügt, um zu verstehen, dass Qualität und Leistung hier keine Maßstäbe sind, die man anstrebt, sondern die man setzt.

Das Friseurgeschäft in der Jahnallee 6

Die Premiumserie – Perfekte Pflege

Wo nur die Besten arbeiten, werden auch nur die besten Produkte benutzt. Mit Inner-Effect – Goldwells Premiumserie – bietet Bergmann Friseure ab sofort eine exklusive Pflegelinie an. Die spezielle Regenerations-Technologie belebt das Haar von innen heraus und sorgt dauerhaft für mehr Geschmeidigkeit und Volumen. Das aktive Farbschutzsystem verlängert die Farbintensität und schützt ihre Brillanz. Der Clou: Die Ergebnisse sind schon nach einer Anwendung im Salon sicht- und spürbar. Um diese Effekte zu verlängern, wird zusätzlich ein kompaktes Sortiment von Pflege bis Styling für zu Hause angeboten.

Wie man sieht, auch nach 111 Jahren gibt es bei Bergmann Friseure keinen Stillstand. Ganz im Gegenteil, im Jubiläumsjahr warten viele attraktive Angebote auf die Kunden. Reinschauen lohnt sich.

Angela Bergmann

Werbepartner

„Freischütz“ – urbanes Wohnen am Puls der Stadt

Entspannt leben, großzügig wohnen und die Moderne genießen – das bietet der „Freischütz“ in Leipzigs beliebtem Waldstraßenviertel. In Anlehnung an den historischen Straßenzug entlang der Carl-Maria-von-Weber-Straße mit seinen großbürgerlichen Fassaden verleiht der Name „Freischütz“ dem Objekt einen besonderen Anklang zur Musik. Es entsteht eine exklusive Wohnanlage mit bestechend klarer Architektur, welche Zentrums- und Parknähe mit einem maritimen Charakter verbindet.

Fassadenentwurf des „Freischütz“

Komfortables Wohnen

In dem sechsgeschossigen, spektakulären Neubau werden 18 familiengerechte, weitläufige Wohnungen mit lichten Räumen gebaut – ausgestattet mit großzügigen Balkonen, Loggien, Terrassen und Gärten. Bei der Planung der Wohnungen legt die HANSA Real Estate AG besonderen Wert auf individuelle und funktionale Grundrisse, um ein einzigartiges Architekturerlebnis zu bieten. Die Besonderheit der Wohnanlage liegt in der Möglichkeit der variablen Grundrisswahl, wodurch sich mannigfaltige Wohnvarianten realisieren lassen.

Besonderheiten

Komfortable Wohnflächen,außergewöhnliche Raumhöhen von 2,90 Meter, Kaminanschlüsse,Fußbodenheizungen und ein imposantes Entree – dies ist nur eine Auswahl der Highlights der Wohnanlage. Die Hochwertigkeit des Objektes wird mit einer privaten, nur für Eigentümer zugänglichen Tiefgarage abgerundet. Mit dem Objekt in der Carl-Maria-von-Weber-Straße wird die Erstellung eines KfW-Effizienzhaus-70 angestrebt. Sollten wir Ihr Interesse für dieses exklusive Objekt geweckt haben, rufen Sie uns gern unter 14 19 70 an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

HANSA Real Estate AG

Werbepartner

FREISCHÜTZ

Tel.: +49(0)341-14 19 7-0
Fax: +49(0)341-14 19 7-10

HANSA Real Estate AG
Magazingasse 11
04109 Leipzig

www.hre.de
info@hre.de

Wir bleiben Ihre Nr. 1 in Sachen Immobilien

DIMA Immobilien heißt Sie im neuen, größeren Büro im Waldstraßenviertel willkommen.
Große Schaufenster werden aktuelle Verkaufs- und Vermietungsobjekte präsentieren. Das neue Büro wird ein offenes Haus mit regelmäßigen Informations- und Projektvorstellungen. Treten Sie ein und informieren Sie sich über aktuelle Objekte und teilen Sie uns ihre Vorstellungen von Ihrer Traumimmobilie mit. Bei DIMA Immobilien erfahren Sie schon sehr früh, was es Neues auf dem Immobilien-Markt in Leipzig gibt. Ganz bestimmt haben wir ein paar Geheimtipps für Sie!
Im Bereich Verkauf können wir Ihnen ein breites Spektrum an wunderschönen Eigentumswohnungen anbieten. So beginnen wir mit dem Verkauf von schönen, praktischen Gründerzeitwohnungen in der Waldstraße 64 zu moderaten Preisen! Im Haus wird nachträglich ein Aufzug eingebaut, die Heizung erneuert und das Treppenhaus saniert. Oder wäre eine Loft-Wohnung in einem ruhigen Hinterhaus etwas für Sie? Oder sind Sie eher der moderne Typ, den ein exklusiver Neubau direkt am Wasser reizt?

Detailliebe im Waldstraßenviertel

Oder ein Denkmal mit schönem Gründerzeitambiente und Stellplatz mit steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten? Im Bereich der Vermietung haben wir uns auf wunderschöne Erstbezüge in Top-Lagen spezialisiert. Erfahren Sie schon früh von den neuesten Sanierungsprojekten in Ihrem Viertel oder in anderen begehrten Lagen. Wir freuen uns auf die Herausforderung, Ihre Traumwohnung zu finden. Lassen Sie sich begeistern und treten Sie ein in den Wohnsinn by DIMA Immobilien.

Peter Zamarski

Werbepartner

WOHNSinn by DIMA Immobilien

DIMA IMMOBILIEN
04105 Leipzig, Fregestr. 6

Tel. (0341) 580 70 90
Fax (0341) 580 70 99
mail info@dima-immobilien.de

www.dima-immobilien.de

Eine kreative Patin

Für die geplante Ausstellung zum Thema Gründerzeit hat der Bürgerverein A. Sabine Brückner gewinnen können, die künstlerische Projektleitung im Rahmen einer KulturPatenschaft zu übernehmen. Leipziger KulturPaten sind Unternehmen, Fachkräfte oder wie in diesem Falle Selbstständige, die – ganz im patenschaftlichen Sinne – Kultur engagiert unterstützen. Gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins und mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Gründerzeit möchte Sabine Brückner für das Domizil des Vereins in der Hinrichsenstraße 10 die Anmutung eines Gründerzeit-Ambientes schaffen, das den Rahmen für Ausstellungen bilden soll und das multifunktionale Nutzungskonzept mit einbinden wird. Hierfür stellt sie ihr kreatives Know-how zur Verfügung. Natürlich möchte man wissen, wer die Person ist, die eine derart anspruchsvolle Zielstellung umsetzen kann: Sabine Brückner entwickelt Raumkonzepte nach den individuellen Wünschen ihrer Kunden. Oftmals geht es darum, das vorhandene Interieur durch neue Anordnungen und Sichtweisen „aufzuwerten“ und den Raum dadurch spürbar zu verändern. Aber es geht auch darum, thematischen Vorgaben eine angemessene Form zu verleihen. Hierfür lässt sie ihre Ideen in konkrete „Inszenierungen“ einfließen.

LEIPZIGER KULTUR PATE

Einfachheit ist die höchste Raffinesse

Sabine Brückner versteht sich als Teil jener Inszenierungen, die sie konzipiert, umsetzt und begleitet. So kommt auch ihre individuelle Handschrift zum Tragen. Solches Engagement basiert auf vielfältigen Erfahrungen. Veränderungen begreift sie als einen Prozess, der für den Kunden immer ein „Gewinn“ ist. Schon mit relativ bescheidenen Mitteln sei es möglich, so ihre Sichtweise, etwas auf die Beine zu stellen. Und oftmals sei weniger mehr. Es gehe um das „Wie“ des Arrangierens – das ist das Besondere an ihr. Sabine Brückner, die sich „frau bb“ nennt, hat mit ihrem „ABC des Raumes“ eine individuelle Philosophie für ihre Kunden schaffen können, wobei „A“ für anders steht, „B“ für besonders und „C“ für creativ. □

Werbepartner

frau BB
DAS ABC DES RAUMES
A. Sabine Brückner . 0163.3 38 38 77
Alexanderstraße 43 . 04109 Leipzig
post@frau-bb.de . www.frau-bb.de

Auf Entdeckungsreise durch Gondwanaland

Mit der Sonderedition „Tropenerlebnis Gondwanaland“ begrüßen die Leipziger Blätter den neuen Nachbarn des Waldstraßenviertels. Seit die Idee des gigantischen Bauvorhabens der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist, fieberten die Leipziger der Vollendung des Großprojektes entgegen.

Im Juli 2011, nur dreieinhalb Jahre nach dem ersten Spatenstich, öffneten sich endlich die Tore zum einmaligen Naturerlebnis auf mitteleuropäischen Breitengraden. Viele Besucher strömen seitdem in den Leipziger Zoo, um nach der langen Wartezeit das fertige Objekt selber in Augenschein zu nehmen. Doch viele warten den Ansturm erst einmal ab und haben immer noch ihre Fragen: Welche Tierarten werden zu sehen sein und warum wurden sie ausgewählt? Wo kommen bloß die tropischen Baumriesen her und wie sind sie nach Leipzig gekommen? Welche Technik verbirgt sich hinter den Kulissen? Wie haben die Planer es geschafft, in so kurzer Zeit ein derart gigantisches Projekt zu realisieren, und wessen Hände waren daran beteiligt? Auf diese und noch viel mehr Fragen gibt das reich mit Fotomaterial bestückte Heft der Leipziger Blätter umfassend Antwort. Natürlich ist auch dem mittlerweile zum Hollywoodstar avancierten Opossum Heidi ein Artikel gewidmet.

Wer sich also vor oder nach seinem Besuch über die Hintergründe und die Entstehungsgeschichte von Gondwanaland mit all ihren aufregenden Facetten informieren will, dem sei diese Sonderedition ans Herz gelegt. Aber auch als Geschenk zusammen mit einer Eintrittskarte für einen ersten Besuch in Leipzigs neuem Tropenwald ist dieses Heft eine gute Empfehlung.

Britta Stock

Tropenerlebniswelt Gondwanaland

Sonderedition 2011 der Leipziger Blätter
Hrsg. Zoo Leipzig GmbH, Kulturstiftung Leipzig,
80 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen,
Leipzig: Passage-Verlag, Preis: 9,50 €

Bedürfnisse

Über die Hinterlassenschaften meiner Artgenossen in Form von mehr oder weniger großen und anrüchigen Häufchen habe ich ja schon mehrfach berichtet. So richtig bahnbrechend hat sich da noch nichts geändert, obwohl die Leute vom Bürgerverein sich intensiv um eine Verbesserung bemühen. Zumindest haben sie erreicht, dass weitere Hundetoiletten aufgestellt werden sollen. Ob dann die Baumscheiben im Viertel zukünftig sauberer aussehen werden? Warten wir es ab.

Neulich in der Arena fand wieder eine große Veranstaltung statt und das ganze Viertel war zugeparkt. Sogar der Liviaplatz stand voller Autos. Herrchen kam abends nach Hause und musste sein Auto in einem Kreuzungsbereich abstellen. Weil er schon zweimal bei ähnlichen Gelegenheiten mitten in der Nacht ein Knöllchen bekommen hat, nahm er mich spätabends mit, um sein Auto ordnungsgemäß zu parken, wenn die Veranstaltungsbesucher die Parkplätze wieder freigeben. Seine Laune war nicht besonders gut. „Ich muss jetzt nachts noch mal raus, weil ich nicht dafür bestraft werden möchte, dass die Stadt kein schlüssiges Parkkonzept zustande bringt!“, brummelte er vor sich hin.

Als wir dann an der Friedrich-Ebert-Straße auf das Ende der Veranstaltung warteten und die ersten Besucher kamen, wurde seine Laune immer schlechter. Wir konnten nämlich beobachten, wie sich die Anlagen rund um die Arena in ein riesiges Pissoir verwandelten. Offensichtlich waren die Gastronomen in der Arena voll auf ihre Kosten gekommen. Der Großteil der männlichen Besucher erleichterte sich noch mal vor dem langen Heimweg.

„Da wundert es niemand mehr, wenn überall Hundehaufen zu sehen sind!“, erboste Herrchen sich. „Wenn die Menschen schon so disziplinlos sind, wie können sie das dann ihren Hunden beibringen!“ Ich konnte ihm da nur Recht geben. Aber damit ist das Problem noch nicht – im wahrsten Sinne des Wortes – bereinigt. Vielleicht sollte ähnlich wie das Dosenpfand ein Bedürfnispfand auf Getränke erhoben werden. Aber das ist sicher nicht zu realisieren. Vielleicht müssen die Leute vom Verein sich auch noch um Menschentoiletten kümmern. Oder sehen Sie eine andere Lösung?

Vertrauen?
Steht bei uns an erster Stelle!
Ihr unabhängiger Partner für Vermögensberatung.
Graf von Luxburg
Business Consult GmbH
Graf von Luxburg Business Consult GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 116 . 04105 Leipzig
www.luxburg-invest.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

September

Warum werden Bäume gefällt?
Donnerstag, 8. September, 17.00 Uhr
Rundgang durch das Rosental mit Revierförster Martin Opitz
Treff: Emil-Fuchs-Straße, Ecke Leibnizstraße

Seniorenausflug*
Mittwoch, 21. September, 13.00 Uhr
Busfahrt zur Schiffsmühle Höfgen mit Kaffeetrinken,Treff: Bürgerverein, Kosten 12,- / 17,- €

Filmclub „Kleiner Mann – was nun?“**
Freitag, 30. September, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Romanverfilmung nach Hans Fallada
Clubbeitrag: 2,50 €

Oktober

AG Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel
Dienstag, 11. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 15)
„Schreiben ist für mich wie Atmen“
Hartmut Bockenheimer spricht über Hilde Domin
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

AG Kunst im Viertel**
Mittwoch, 19. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 14)
Finissage zur Ausstellung „Heimische und ferne Gefilde sowie andere Gebilde“, Malerei von Hannelore Heinrich

Mitgliederversammlung
Mittwoch, 26. Oktober, 19.00 Uhr
Ort: Krankenhausgesellschaft Sachsen, Humboldtstraße 2

Filmclub „Der Weg nach oben“**
Freitag, 28. Oktober, 19.30 Uhr
Filmdrama von Jack Clayton mit Simone Signoret, Clubbeitrag: 2,50 €

Vorschau November

„Gründer.Zeit.Geist“**
Erste Gründerzeit-Wochen des Bürgervereins Waldstraßenviertel e. V.
vom 2. November 2011 bis 28. Februar 2012
Ausstellungseröffnung „Leipzig wird Großstadt“
am 2. November 2011, 19.30 Uhr (s. S. 4)

Regelmäßige Termine

AG Familie**
Dienstag, 13.September, 17.00 Uhr
Dienstag, 11. Oktober, 17.00 Uhr

AG Kunst im Viertel**
Montag, 5. September, 18.00 Uhr
Montag, 10. Oktober, 18.00 Uhr

AG Senioren**
Mittwoch, 14. September, 15.00 Uhr
Mittwoch, 12. Oktober, 15.00 Uhr

AG Jüdisches Leben**
Dienstag, 13. September, 19.00 Uhr

Vogelkundliche Wanderungen
Samstag, 17. September, 9.00 Uhr
Samstag, 1. Oktober, 9.00 Uhr
Treff: Gustav-Adolf-Brücke

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Führungen im Waldstraßenviertel

3. September, 14.00 Uhr	***Spezial:* Willkommen auf der Insel – Vom Elstermühlgraben zum Flutbecken –** Leipziger Gewässer gestern und heute
17. September, 14.00 Uhr	**Häusergeschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen**
1. Oktober, 14.00 Uhr	***Spezial:* Gründerzeit im Waldstraßenviertel**
15. Oktober, 14.00 Uhr	***Spezial:* Kalenderpremiere – Häusergeschichten**

Treff: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7,- € pro Person (mind. 5 Teilnehmer) Anfragen unter Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail buergerverein@waldstrassenviertel.de.

Bildnachweis: S. 1: Foto Kathrin Futterlieb-Rose / Grafik Andreas Reichelt; S. 7, 12, 13: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 4, 5: Archiv Uli Baumgärtel; S. 6: Uwe Haß; S. 8, 12, 13: Kirsten Schmidt; S. 14: Archiv Hannelore Heinrich; S. 15: nach „Vokabular der Erinnerungen - zum Werk von Hilde Domin“, Fischer Verlag 1998; S. 16: Archiv Melanie Jokusch; S. 19: Archiv HANSA Real Estate AG; S. 20: DIMA Immobilien; S. 22: Passage-Verlag